

Berge und Thäler entdecken und zuletzt auf einer neuen Erde landen. Aber in dem nämlichen Verhältniß müßte unter ihm die Erde immer kleiner werden und glänzender ihr Licht, weil es sich auf einen kleinern Raum zusammendrängt. In einer gewissen Entfernung hätte sie für ihn noch den Umfang eines großen Rades, hernach wie der Mond, und endlich, wenn er auf dem Abendstern angekommen wäre, würde er sie ferne am Himmel als einen lieblichen Stern unter den andern erblicken und mit ihnen auf- und untergehen sehen. „Sieh dort,“ würde er, wenn er sich verständlich machen könnte, zu dem sagen, mit welchem er zuerst bekannt würde, „sieh jenen lieblichen Stern, dort bin ich daheim, und mein Vater und meine Mutter leben noch dort.“ Es müßte ein wunderbares Vergnügen sein, die Erde unter den Sternen des Himmels und ganz als ihres Gleichen wandeln zu sehen.

Nach HEBEL.

2. Gestalt der Erde.

Die ältesten Griechen hielten, nach dem oberflächlichen Zeugniß der Sinne, die Erde für eine flache Scheibe, umflossen vom Ocean. Thales (c. 630 v. Chr.) scheint noch ein Schwimmen der Erde auf dem Wasser des Oceans angenommen zu haben; Anaximander (c. 600 v. Chr.) dachte sich dieselbe als einen frei schwebenden Cylinder, dessen Höhe $\frac{1}{3}$ des Durchmessers betragen sollte; nach Anaximenes (c. 540) ruhte sie als eine ebene Scheibe auf der comprimierten Luft; Xenophanes gab ihr Wurzeln, welche sich bis ins Unendliche erstreckten; Plato (geb. 429) hielt sie für einen Würfel, und Aristoteles (geb. 384) endlich folgerte die runde Gestalt derselben aus speculativen Gründen.

Man mag sich wundern, daß ein Volk, wie die Griechen, welches seinem Scharfsinne in andern Zweigen des Wissens so manches unergängliche Denkmal gesetzt hat, hinsichtlich der Gestalt der Erde bis auf Aristoteles so gar nicht das Richtige getroffen hat. Dies erklärt sich aber theils aus der Beschränktheit ihrer geographischen Kenntnisse, theils daraus, daß das Auge des Beobachters von Bergspitzen, die eine Höhe von 10,000 Fuß haben (höhere hat Griechenland nicht), nur $\frac{1}{4000}$ der Erdoberfläche überblickt, und in 25,000 Fuß Höhe, der größten Erhebung, welche je ein Mensch erreichte, der Halbmesser des Gesichtskreises nur wenig über 43 Meilen beträgt. Die Griechen